

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubast, Weritz, Gommlo und Gaby M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die 3spaltige Reklamzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschl. Postgebühren 6,75 M. Anzeigen: Jelle 40 Pf., Reklamzeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 110

Remberg, Sonnabend, den 18. September 1920.

22. Jahrg.

Sonnabend, den 25. September

## Kranmarkt

in Remberg. Der Viehmarkt findet wegen der Maul- und Klauenseuche nicht statt. Vieh darf an diesem Tage nicht aufgetrieben werden.  
Remberg, den 16. September 1920.  
Der Magistrat.

Der  
**Kleinhandelshöchster Preis für Frühkartoffeln**  
beträgt im Kreise Wittenberg vom 15. September ab  
**25 Mark je Zentner.**  
Remberg, den 16. September 1920.  
Der Magistrat.

**Städtischer Gemüseverkauf**  
morgen, Sonnabend, vormittag von 9 Uhr an in der Freibank.  
Remberg, den 17. September 1920.  
Der Magistrat.

**Die Maul- und Klauenseuche**  
ist weiter unter dem Viehbestande der Landwirtin Emma Grune, Wittenberger Neumarkt 11, und des Landwirts Robert Voigt, Wittenbergstr. 13, ausgebrochen.  
Remberg, den 16. September 1920.  
Die Polizeiverwaltung.

**Aus der Heimat und dem Reiche.**  
Remberg, den 17. September.

\* Aufhebung des Beförderungszustandes in der Provinz Sachsen. Die Preßstelle beim Oberpräsidenten teilt mit: Der Ausnahmestand in der Provinz Sachsen ist durch Verordmung des Reichspräsidenten mit dem 8. September 1920 aufgehoben worden. Die Verordmung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920 betreffend das Verbot der Bildung politischer Vereine ohne besondere Genehmigung der Regierung und der Befehl des preussischen Staatsministers betreffend das Verbot der Orgel werden hierdurch nicht berührt und bleiben in Kraft.

\* Verboten des kommenden Fleischwuchers. Dem Berechnen nach laufen Händler in Schleswig-Holstein bereits jetzt vor Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch, große

Posten Vieh zu hohen Preisen auf. Aus anderen Gegenden wird gemeldet, daß den Bauern von den Händlern der Rat gegeben wird, vor dem 1. Oktober überhaupt nichts mehr zu verkaufen oder abzuliefern, und daß die Händler ihnen gleichzeitig für höchste Preise nach Aufhebung der Zwangswirtschaft garantieren. In einer gemeinsamen Besprechung der Berufsorganisationen, welche am 19. September in Hannover stattfand, werden diese über die Grundlagen eines gemeinsamen Vorgehens gegen den unehrlichen Preisbildungswahl schloffen. Als Maßnahmen gegen den Fleischwucher können in Betracht: Konfiszierung der Händler und Fleischer, die Forderung von Schlupfzinsen und die Verpflichtung zum Anhängen der Preise.

\* Kriegsanleihe-Einzahlung auf das Reichsnotopfer. Durch Verfügung des Reichsfinanzministeriums ist bestimmt worden, daß fällige Anleihe nicht mehr zu den Stücken gehören. Es empfiehlt sich daher, bei Einzahlungen auf das Reichsnotopfer in Kriegsanleihebeständen, die mit Oktoberzinsen versehen sind, noch vor dem 1. Oktober 1920 die Stücke einzureichen, damit der Oktoberzins nicht zur Kapitalertragssteuer herangezogen wird.

\* Vendetta betrift sich der Film, der am Sonnabend und Sonntag in den Schützenhaus-Bühnen vorgeführt wird. Er führt uns in die Rossini Berge, in denen die Vintache noch grüht wird. Die Hauptrolle spielt die berühmte Pola Negri. Sie hat ein unbekanntes Engländer, der ihren geliebten Bruder im Duell tödlich verwundet, Vintache geschworen. Um den Täter ansichtig zu machen, geht sie als Schwester in die englische Lagarrie, in denen sie den Mann ihres Herzens findet. Der Zufall will es, daß dieser der Mörder ihres Bruders ist. In dem Kampf zwischen Liebe und Vintache siegt doch die Liebe. Ein wunderbarer Film in Ausstattung und Aufnahme. Das Programm vervollständigt das rechtliche Spiel „Die Puppe“, ein herrlicher Kostüm-Film mit der jugendlichen Dilli Osvalba in der Hauptrolle. Reiner Verläume, sich dieses großartige Programm anzusehen.

Jahna, 13. September. Wie groß in diesem Jahre der Pilgertreiben ist, geht daraus hervor, daß hier gestern nicht weniger als 500 Kd-be mit Hüten als Gepäck nach Leipzig verladen wurden. In jedem Koffer sind etwa 50-60 Pfund enthalten. Der Bahnsteig war mit den Rädern belegt und die Hüge hatten dadurch längeren Aufenthalt nehmen müssen.

Erfurt, 14. Sept. (Bar Frage der Waffenabgabe.) Der Landbund des Regierungsbereichs Erfurt, in dem die Bauernvereine, der Bund der Landwirte und die Kreisbauernschaften organisiert sind, erklärte in einer Entschließung an den Erstar: Regierungspräsidenten, daß er nicht gewillt ist, auf die Abgabe der Waffen teilens der ländlichen Bevölkerung hinzuwirken, solange nicht die Bewehrung für eine restlose Auslieferung

der Waffen gegeben ist, die sich noch in den Händen der Umfänger befinden.

Leipzig, 16. September. (Streitende.) Die heute vor der Kreisgerichtsmannschaft geführte Verhandlungen mit den streitenden Straßenbahnern haben zu einem Vergleich geführt, nach dem der Betrieb sobald wie möglich, spätestens am Sonnabend früh, wieder aufgenommen werden soll. Damit ist der Streit beendet.

Drtrand, 13. September. Zwischen Feißholz und Cosel ist ein Raubmordverbrechen verübt worden. Ein unbekannter Raubfahrer gab auf einem Pferdehändler aus Cosel, mit dem er zusammen von Merzdorf bis Drtrand gefahren war und der circa 50.000 Mark Geld bei sich führte, vier Revolver-Schüsse ab, berante ihn seines Fahrrad und einer Handtasche und entlohf Johann, indem er sein eigenes Fahrrad zurück ließ.

### Gefangen.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Notizen übernehmen wir keine Verantwortung.)

Zum Aufsat unseres Herrn Bürgermeisters: In Remberg ist das Gespräch im Umlauf, der Herr Bürgermeister sagt, bis 200% kann die Pacht erhöht werden. Davon sagt aber der Sehegeber nichts. Die Pacht kann jeher so hoch erhöhen wie er will, nur darf der Pächter nicht so hoch sein, daß es als Wucher angesehen werden kann oder der Pächter gerät in eine wirtschaftliche Notlage. Es ist heute alles um das 10 bis 20fache getiegen. Ob da eine 2fache Erhöhung gerechtfertigt ist, sollen die Herren beurteilen, die das festgelegt haben. Das Pachteinigungsamt soll erst dann angehen werden, wenn Wucher oder eine Notlage festgestellt werden kann oder der Pächter will die Erhöhung nicht zahlen. Von 200% ist in der Verordnung keine Rede. Auch sind 200% kein wirtschaftlicher Ausgleich. Ernst Krüger.

### Strahlige Nachrichten.

Sonntag, den 19. September. (16. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für den deutsch-evangelischen Verein zur Förderung der Sittlichkeit.

1. Remberg  
Vorm. 7 1/2 Uhr: Beichte. Pfarre Rühl.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarre Rühl.  
Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachm. 1 Uhr: Abendgottesdienst. Propst Meyer.  
2. Gommlo  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Nächste Woche findet die Bibelstunde am Donnerstag statt.

Montag, den 20. September d. J.

5 Uhr nachmittags, werden auf Bahnhof Remberg  
ca. 50 Haufen alter Bahnschwellen  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft.  
Kleinbahn Bergwitz-Remberg  
Betriebsleiter Etting.

### Das Betreten

der Grundstücke in der Gemarkung Lubast ist der fortgeschritten Felddiebstahl, sowie Jagdfrevel wegen unbefugten Personen verboten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Der Gemeinde-Vorsteher.  
Tiele.

## Kartoffeln

kaufen in großen Mengen und erbitten Angebote von Erzeugern.  
Rühling & Kriechling, Halle a. S.  
Fernruf: 1574 u. 5774 Drahtwort: Fruchthandel  
NB. Erfahrene Aufkäufer und Verladener gegen Provision gesucht.

## Taschenlampen = Batterien

in bester Qualität empfiehlt  
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

## Reich

ist die Ansproh in  
**Zigarren**

verschiedener Fassons und guter Qualität, in

## Rauchtabaken

lose, sowie in Paketen, in

## hochfein. Schag-Tabak

in

## Zigaretten

von den Billigsten bis zu den Besten bei  
C. S. Pfeil

5 Meter  
**blauen Anzugstoff**

für 300 M zu verkaufen  
Reudenstr. 2

**3 Paar Arbeitsstiefel**

1 „ Damenstiefel

(Größe 38) billig abzugeben  
Burgstraße 14 I

Schockante kleine und große Posten

## Weintrauben

1 Pfund 1 Mark  
oder gleich die ganzen an den Reben zum Selbstzerren  
Carl Pauaner, 3 St. Oppinerstr. 27

## Der Wagen-Verkauf nebst Rädern und

Ortsfahrten

findet bis auf weiteres jeden Mittwoch u. Sonnabend

von 9-3 Uhr im Brückenkopf bei Wittenberg

statt. Freier mochen wie auf unser reichhaltiges Zentrallager

für Stadt- und Landwagen insbesondere Adler- und

Erntewagen in unserer Fabrik in Berlin aufmerksam.

Wagenbaugesellschaft m. b. H.,

Berlin N 20, Pankstr. 29 (Tel. Amt Humboldt 154/56).

## Schöne Birnen

Je zinner 30 Mark

## Bergamotten

zum Einmachen empfiehlt

Rechner, Weinberge

## Schweine-Schmalz

Palmin

(bestes Cocosfett)

ff. Margarine

Speise-Oel

empfeht A. Puhn

## Schwefel. Ammoniak

Kali 53<sup>0/10</sup>

Kainit : Thomasmehl

M. = Superphosphat

Zement, Gips

Rohtgewebe

liefert ab Lager

Dito Möbins, Bergwitz

Prima

reife Pfirsiche

verkauft

Fr. Böhsch, Leipzigerstraße 12

Mit dem 15. September tritt offiziell die freie Kartellwirtschaft in ganz Deutschland Geltung...

Die Vorbereitungen für eine Erfüllung der Forderung auf eine Preisfestsetzung sind gegeben. Die Ernte ist sehr reich, sie ist größer, als allgemein angenommen...

Zu dem im Frühjahr festgesetzten Preise von 30 Mark sind von den damals in Aussicht genommenen 120 Millionen Zentnern aus den deutschen Städten nur etwa ein Drittel bestellt worden.

Der Konventionalspreis von 30 Mark hat es wohl verursacht, daß heute die Kartoffeln meist zu einem Preise von 33 bis 35 Mark für den Zentner abgegeben werden...

Abbau der Reichswehr.

Die russischen Truppen nicht genügend bewacht. Gegenüber fasschen französischen Behauptungen über die deutsche Truppenstärke wird amtlich festgestellt.

daß nach den vorliegenden dienstlichen Meldungen der Gesamtschwarz der Reichswehr am 1. August 1920 184 000 Mann betrug.

Der „Reichs-Rustler“ hat sich dieses Mal die Reichswehrscheue zum Wesentlichen erlesen. Das Blatt behauptet, daß die in Döpreußen internierten bolschewistischen Truppen nicht genügend bewacht werden...

Demgegenüber wird von deutscher amtlicher Seite festgestellt, daß deutschgetestete alle Maßnahmen getroffen worden sind, die möglich waren. Allerdings haben sich in den ersten Tagen infolge des bolschewistischen Einrückens der übertriebenden Truppen...

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, denn es ist nicht zu übersehen, daß die internierten Truppen nicht nur in Döpreußen, sondern tatsächlich mehr als 40 000 Mann betragen.



Zum polnisch-litauischen Konflikt.

Zwischen Polen und Litauen ist ein erster Konflikt entstanden. Es handelt sich darum, daß die Polen, während heimlich Truppen in der Gegend von Augustowo konzentrierten...

Der italienische Kommunalstreik.

Die Gewerkschaften sind dagegen. Die Mailänder Konferenz der Gewerkschaften und sozialistischen Parteien hat mit einer Niederlage...

der Erträgen genotzt, indem die Tagesordnung der sozialistischen Parteidirektion mit 409 569 Stimmen gegen 591 245 der Gewerkschaftsdirektion in der Minderheit blieb.

Die weitere Leitung der Bewegung geht nunmehr an die Zentralleitung der Gewerkschaften über, während die sozialistische Parteileitung in der stillen Hoffnung auf baldige neue Verschärfung des Konflikts ihre Unterstützung zusagte.

„Corriere della Sera“ befaßt die Unfähigkeit der Regierung, welche jedoch, daß 500 Delegationen aus ganz Italien in aller Nähe die Frage berater können, ob sofort die Revolution erklärt werden solle oder nicht.

Russland.

Der Reichstag hat die dringlichste soziale Partei, die größte bürgerliche Partei, zum Gegenstand einer weitverbreiteten Propaganda gemacht.

Der Weg aus der politischen Katastrophe des deutschen Volkes heraus zur politischen Führung über die deutschen Arbeiter und vor allem über Österreich, das hier dem Gesamtdeutschtum in seiner historischen Mission zu dienen hat.

Der Reichstag hat die dringlichste soziale Partei, die größte bürgerliche Partei, zum Gegenstand einer weitverbreiteten Propaganda gemacht. Seine Name Wegmann ist in Deutschland sehr bekannt. Seit den Marzschritten Kierulff und Kleber des ersten Napoleon haben sich viele Träger deutscher Familiennamen, meist geborene Offiziere, in der französischen Armee bewährt.

Wetterlei aus aller Welt.

Der Sport am Sonntag. Auf der Pferdebahn in Grünwald ging es im Deutschen Staatslager um 100 000 Mk. und die schnellste Jährling brachte noch einmal die erste Garnitur der Dreijährigen auf die Bahn.

Der Reichstag hat die dringlichste soziale Partei, die größte bürgerliche Partei, zum Gegenstand einer weitverbreiteten Propaganda gemacht. Der Reichstag hat die dringlichste soziale Partei, die größte bürgerliche Partei, zum Gegenstand einer weitverbreiteten Propaganda gemacht.

Die Totenglocke von Stanley Castle.

15 Roman von Oswald August Röding. Wenn er nicht die Weltbewältigung Tom Gornes gesündigt hätte, so würde er ihn schon jetzt in seine Abtadelungen eingeweiht haben...

immer noch ein guter Wirt werden. Die Jugend lernt reich, und der Mann, der Ehre liebt, wird gern lernen wollen! Der alte Buffins würde es nicht leiden! warf John Garley ein...

Wie ganz anders konnte und mußte ich dies gemeint, wenn Ello die Braut Karl Buffins wurde. Den alten Buffins, seinen langjährigen Freund, hatte er jeden Abend besucht, und er lernte Schritt um Schritt kennen...

Der Hochdiedrich, der neuerlich in Berlin ver-  
packt worden ist, dürfte aus dieses Mal, wie schon früher  
in Berlin, später in Hamburg und Südamerika,  
aus dem 8. 1 heraus freigesprochen werden, da bei ihm  
wirklich eine krankhafte Veranlagung vorliegt. Er  
wurde diesmal bei Begehung eines Taschendiebstahls  
erfaßt, dessen Opfer eine junge Dame war, und wurde  
daraufhin verhaftet. Nun hat sich herausgestellt, daß  
etwas es nicht auf Geldstahle oder andere Verbrechen  
abgesehen hätte, sondern auf die Täuschung seiner  
weiblichen Opfer, denn er ist nicht nur Gauner, sondern  
auch Taschendiebstahl. Eine Hausführung in seiner  
Wohnung förderte damals eine ganze Anzahl Böse  
heraus, und eine neue Untersuchung ergab, daß er in  
seiner Wohnung außerdem eine große Menge entwer-  
fener Damenkleider aufbewahrt, mit denen er  
ebenfalls seinen Trick trieb.

Ueberland Kurage. Die Stadt Dortmund erwarb  
den Westfälischen Freiherrn v. Quandt, Haus Nordbögge  
bei Hamm, der 800 Morgen groß ist, für 2 000 000 M.  
Es ist beachtlich, die Verfügung selbst zu totalisieren,  
in der Kaufschilling aber die Wertigkeit zu 10 bis 15  
zu übernehmen. — Ein Augenblick, in dem die  
Stadt Berlin mit ihren Gütern ganz ungenutzte  
Einlagen erzielte, geht bei dem wirtschaftlichen  
Wandel nach der neuen Weise die Verantwortung  
tragen, sobald sich die großen Defizits einstellen.

Attentat auf einen Praktikanten. In München  
bei Wersberg gab eine Zirkusgruppe eine Vorstellung.  
Als der Drahtseilkünstler Weisheit auf einem Seil, das  
in 15 Meter Höhe gespannt war, seine Vorführungen  
beginnen wollte, trat plötzlich das Seil. Der Artist stürzte  
in das Publikum hinein und erlitt dabei erhebliche Ver-  
letzungen. Inzwischen wurde ein Arzt in eine  
Zuschauergruppe und sich vier Personen zu Boden, die  
ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen davontrugen.  
Als man das Seil untersuchte, stellte es sich heraus,  
daß die Nischelle mit einer Säure imprägniert war.  
Vorbereitungen hatten einen Anschlag auf den Draht-  
seilkünstler verübt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein amerikanisches Totenbild. Soweit es irgend  
möglich ist, werden gegenwärtig die Leiden der im Welt-  
krieg gefallenen Amerikaner ausgegraben und der Heimat  
zugeführt. Ein Schiff mit 500 gefallenen Soldaten  
verläßt demnächst Boston. Ingefallene sollen in Brasilien  
und London im Laufe der nächsten Monate je 30 000  
Tage zur Aufnahme der Kriegerverwundeten einreisen. Die  
Ausgrabungen sollen in wenigen Monaten durchgeführt  
sein. — Die feldherrn, Vaterland, feige, Devotion,  
ist nicht mehr notwendig. Sie befindet sich in einem Zu-  
stand, der für die Wiederherstellung über zwei Mil-  
lionen Pfund Sterling erfordert.

Die Erdgasquellen in Niederbayern.  
— Eine nur wenig bekannte Erhebung sind die  
Erdgasquellen in Niederbayern, keine Gaswerke, die  
den glücklichen Besitzern nichts kosten als die Anlage  
eines kleinen Brunnenschachtes und eines Gasometers.  
Alles übrige besorgt die Natur. Sie liefert an manchen  
Orten die Gasbelüftung und das Gasgas für ganze  
Baueingebäude, oft über 30 Klammern. Es ist nur ein  
verhältnismäßig kleiner Teil Bayerns, der Glückseligen  
den Zutritt zu den Gasen, die in den Gängen und  
in den Höhlen, dem die geologischen Verhältnisse die  
Gratgasquellen geschenkt haben. Die Gasbrunnen  
sind, fast, Prometheus, in Neudorf, Wittling, Mariß,  
Deindorf, Buch am Inn mit einer Abzweigung als  
aufwärts in Gering und Neufosen, weiter in Bergam,  
Götten, Ströhan, Hising, Altdorf, Einbach am Inn  
und Gais. In den Höhlen, die in die Erde, die  
Gänge, es liegen dann Ströhan, Gd. Saffert, Weis-  
denburg und Weiding. Ein Gasraum zwingt hier ab  
und geht Dotalaufwärts über Dalling, Egl, Bodach  
nach Polgarn, Karpfham, Hartmanns, Sindbach bis  
nach Bayerbach. Am Inn zeigt sich dann eine Gruppe  
um Schöding mit Weiding, Wittling, Matten, Deindorf,  
Mausbach und Sulzbach mit einer Abzweigung  
über Gogertshausen, Dalling, Gd. Saffert, Weis-  
denburg, Einbach nach Erenburg, Gans, Weis-  
denburg, Erenburg. An der Donau sind nur drei  
Gasbrunnen vorhanden: Nittling, Klinging und Hohen-  
bach. Diese Gasbrunnen hat die Natur etwa 200 bis 300

Weiter unter der Erdoberfläche in marktem Magasin  
mit schiefen Mergeln eingerichtet. Die Gase wandern  
durch brackische Magasin, eine kleine Schicht Schiefer-  
Magasin und Flözgas. Das Gas wird dann in Ähren  
zunächst in einen Venturischacht geleitet, in dem sich  
ein Zehn von Abfällen der Fäulnis befindet, von hier  
aus gelangt es in einen Gasometer. Die Besitzer solcher  
Gasbrunnen haben billiges Gas in beträchtlicher Menge.

• Berlin. Eine bewaffnete Einbrecherbande tauchte  
auf einem Gute bei Granitz (Potsd.) Sachen im Werte von  
300 000 Mark.

• Berlin. Die Vierkanten Nr. 2, 2/1, 3 und  
7/1 Hg. die Kitzlich außer Kurs gesetzt worden waren,  
gelten wieder bis Ende März gehandelt.

• Genua. Der deutsche Student Johannes Ziegler  
aus Chemnitz ist in Neapel (Sopriano) beim Baden  
ertrunken. Alle Nachforschungen nach seiner Leiche sind  
ergebnislos verlaufen.

• Wien. In der Nacht vom 12. zum 13. September  
ist in Österreich die Sommerzeit abgeblieben und die mittel-  
europäische Zeit wieder eingeführt worden.

• Kopenhagen. Am Mittwoch wird der Luftpost-  
verkehr mit Dänemark eröffnet. Eine englisch-normannische  
Fluggesellschaft will eine feste Luftverbindung zwischen  
Norwegen, Dänemark, Deutschland und England herstellen.

• Paris. Das französische Torpedoboot „Albatros“  
ist auf einen Stein gestürzt und schwer beschädigt worden.

• Paris. Der Schmuggler aus Calais ist am Karfreitag  
Nacht erwischt. Umgehende zehn Pfunde wurden  
beschlagnahmt.

### Vermischtes.

#### Die alte Volkstüm.

— Am Sonntag hat es im Circus Circus in Berlin  
einen Boykott gegeben. Ein Türke und ein Engländer  
der schlagen sich dort zu selbsthaften Eintrittspreisen,  
und jenes angenehme Publikum, das in solchen Fällen  
die Zuschauertribünen ziert, war zahlreich anwesend.  
Über es kam nicht auf die Kosten und machte Skandal.  
Die beiden Ausländer, deren nämlich ein flüchtiges  
Schachspiel, Erziehung des Kesselfreier (1) dagegen  
protestierten, blieben die beiden dabei, und so kammer  
jetzt einer der Kulturträger in dem flüchtigen Mon-  
tagmorgenblatt: „Auch nicht ein einziger vollwertiger  
Treffler, nicht ein einziges Tröpfchen Blut  
fließt, nicht das kleinste Weulchen oder Schrammen ver-  
ursachte die edlen Jäger der Streiter, nicht die geringste  
Bewegung und Spannung war in dem ganzen Treffen.  
Keiner von beiden schlug mit geschlossener Faust, keiner  
konnte an den richtigen Stellen treffen, fast meterweit  
gingen die meisten Stöße fehl. Auf keinen Fall hätte  
dem Publikum zugemutet werden dürfen, sich für sein  
teures Geld eine derartig minderwertige Sache 15 Minu-  
ten lang anzusehen.“ Also machte es, um auf die Kosten,  
auf die entsprechende Menge solcharen Vorgespiels zu  
kommen, daran, und während des Treffens, das auch  
das Urteil. Der Engländer soll unter Kampfbrei-  
te gestellt werden, damit er sich das nächste Mal das Ge-  
sicht mit größter Bereitwilligkeit mundschlagen läßt. —  
Das ist der alte Vögel.

#### Abwasserreinigung der Stadt München.

— Die Stadtverwaltung und die Staatsministerien  
haben zur Abwasserreinigung der Stadt München ein  
Projekt ausarbeiten lassen, das alsbald verwirklicht  
werden soll. Bei der Regelung der finanziellen und wirt-  
schaftlichen Angelegenheiten wird das Randwirtschafts-  
ministerium beauftragt, eine Verwertungsgesellschaft  
bzw. Gesellschaften im Benehmen mit den Beteiligten  
(Staat, Stadt München, Kreis, Grund- und Gartenbe-  
sitzer) gründen. Geplant ist, nach dem „Prometheus“  
die Abwasser der Stadt München nach Palstern von  
Vorklärvorrichtungen bei Großlappen während des Win-  
ters zur Sandabreinigung in die Gegend von Neu-  
schach, Goching, Zwaning, Engelshausen, Johannes-  
kirchen zu leiten und während des Sommers zur Spei-  
sung von Abwasserfließleitungen südlich des projektierten  
Stauwehrs der mittleren Jar zwischen Unterföhring und  
Aintra zu verwenden. Die Flächen von München beum-

teine Sandabreiner, können durch Aufklärung (Auf-  
schlag) von 30 Zentimeter Schlamm, mit Wassert  
entlastet, zu hochwertigen Kalkstein umgewandelt wer-  
den. Allein die Gochinger Seide (1890 Tagewert), die  
Frottmanninger Seide (1000 Tagewert), das Daquener  
und Schellheimer Moos (19 000 Tagewert), der süd-  
liche Teil des Erlinger Moores (20 000 Tagewert), die  
Münchinger Moore usw. benötigen jeweils 100 000 und  
Tinger, das Müngener Seiden- und Woll mit mehrere  
tausend Tonne Seide in nächster Nähe nutzbar gemacht  
werden können. Täglich fallen in München 35 Eisen-  
bahnwagen Frischschlamm an, die mit 30 Waggons Schlamm  
(Gausmüll, Staßenerfrucht, Zorf) vermischt täglich etwa  
70 Waggons Gg. Menge abzugeben ergeben. Dieser Menge-  
bänder enthält Stickstoff und ist sehr reich an wert-  
voller Phosphorsäure und an Kalk. Die gleiche Menge  
des durch die Abwasserreinigung gewonnenen Schlammes  
würde bei Fabrikation aus Kalk, Koffein,  
Luft und Kraft (z. B. in Zwickau) im Jahre nur  
2000 Waggons Koffein erfordern. Das bedeutet eine Ein-  
sparung an Koffein von 5 000 000 M. Hierzu kommt  
noch der Mehrertrag infolge besserer Düngung und  
Gummschlamm von mindestens 20 Mill. M. jährlich.  
Diese Werte stehen bereits ungenutzt dar.

#### Ein Verbrechen durch ein Pferd aufgedeckt.

— Im Stall eines Gasthofes im französischen Städt-  
chen Bayeux wurde auf eigenartiger Weise ein vergar-  
bener Koffer entdeckt, der ein Manuskript ent-  
hielt. Ein Pferd hatte sich vom Koffer losgerissen  
und durch beständiges Scharrn mit den Hufen den Koffer  
freigelegt. Die Untersuchungskommission stellte fest,  
daß es sich um den früheren Besitzer des Gasthofes han-  
delte, der vor 15 Jahren auf rätselhafte Weise ver-  
schwunden war. Seine Frau, mit der er in schlichter  
Ehe gelebt hatte, erkrankte seine Zeit nach seinem Ver-  
schwunden, er ist bis jetzt nach Amerika auswandert.  
Der Koffer gegenübergestellt, gestand sie die Ermordung  
ihres Mannes.

#### Die Sterblichkeit in Niedersachsen.

— In der ehemaligen russischen Provinz Pommern  
betrag die Sterblichkeit auf 74,9 für 1000 Einwohner  
im Jahre 1915, im Jahre 1917. Im Jahre 1919  
war die Zahl der Geburten bis auf 1000 gegen 39,4  
in 1917. Vom September 1917 bis Juli 1920 liegt  
der Preis für das Pfund Brot von 10 auf 100 Rubel,  
Fleisch von 50 auf 400, Eier von 200 auf 5000 und  
Kartoffeln von 5 auf 500 Rubel.

#### Der Seelkämpfer als „Seifensab“.

— Seit einigen Tagen hält sich in Leipzig ein Mann  
auf, der den Anspruch erhebt, als ein neuer Seifensab,  
als ein mehrwertiger Christus zu gelten. Der Mann mit  
Namen Ludwig Häuser aus Wittenberg war früher einer  
von ihm begründeten Sekte in a Paris mit einem Jahres-  
gehalt von 60 000 Franken. Er hielt sich seit 1918 in  
der Schweiz auf, wurde aber später ausgewiesen, weil  
er sich durch sein Auftreten lässig gemacht hatte. Als  
er nach Leipzig kam, bestand er sich auf Verabschiedung  
seines Seifensabzustandes in der Öffentlichkeit. Zu-  
bringen, die ihn für gerechtigt gefund erklart haben  
soll. Häuser trägt langes Haar und Barthaar und  
tritt in einem münchertigen Gewande auf. Die Ab-  
fassung erklärt er für „Dred ohne jeden Wert“. Die  
Wähler und Schöffen, die über ihn zu urteilen hatten,  
sind „Wähler“, die Wähler für „Schlichter“, sämt-  
liche Gesetze müssen aufgegeben werden und es  
besteht ein neues Verfassungsgesetz. Die Wähler  
sind für ihn, der eine große Schuldenlast trägt, lächer-  
liche Dinge; er rät den Wählern, die von ihren  
Führern an der Nase herumgeführt würden, ein sa-  
nicht mehr zu arbeiten, dann würde sofort alles  
anders und besser werden. Einem Leipziger Blatte, das  
ihm durch Befragung hatte, fand er folgende „Be-  
sichtigung“: „Freunde! Ich besuche Euch, meine Ver-  
leumdung aber mich zu schreiben. Ich bin wirklich  
Christus und bin gekommen, das Ende der Welt  
herbeizuführen. Ich bin der Allmächtige! Söhne  
meine Schmelz! Bald werdet ihr nicht mehr sein. Die  
Welt ist verloren! Ich bin Euer Meister! Ludwig  
Häuser.“

ger im Wege stehen, dann werden sie sich mit offenen Me-  
nen aufnehmen.

John Carley hatte sich erhoben, die Diener knarrten  
unter den ruckelosen Schritten des großen, forpulenten  
Mannes.

„Bist du auch irgend jemand reich?“ nahm Frankeit nach  
einer Weile wieder das Wort. „Wenn Ihr Euer Geld  
sagen mögt, jeder wird Euch sagen, Euer harter Kopf ist  
Schuld daran.“

„Ob! Mein Kopf ist nicht härter, wie der des alten  
Duffins!“

Eben darum gefährt dem das höchste Rob, der nach-  
st und zuerst die Hand zur Verhöhnung bietet! Mann  
für Arm in Arm mit Euren Gelehrer hierher zurückkehrt,  
zu wird jeder sagen, Ihr seid ein weiser und friedfertiger  
Mann, dann ist das Recht auf Eurer Seite, und Thomas  
Duffins war der Dummkopf, der mit seinem Eigensinn den  
ganzen Streit angezettelt hat.“

John Carley blieb stehen, seine wässrigen Augen be-  
fehlten sich voll schmerzlicher Freude auf das fuge Gesicht des  
Franzosen.

„Glaubt Ihr das wirklich?“ fragte er.

„Das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche! Bes-  
seres mocht Ihr noch immer ähnen?“ Für könnt heute schon  
einen frohen Abend haben, mich Euch das nicht lieber sein —  
„Nicht so rald, Sir.“

„Nun, mein Herr, mögt Ihr noch woeniglang dieses  
einfame und freundlose Leben führen und Eure Gerberie  
immer mehr in Beruf bringen, mich dauert nur Euer ar-  
mes Kind, das sich zu Tode grämt, und einmal müßt Ihr  
auch in den lauren Apfel beissen.“

Der Wirt war am Fenster stehen geblieben, er blickte  
hin auf die Wandtafel hinaus.

„Sei armes Kind! Ja, das wars, was ihm auch am  
Fenster naht! Er hätte das Mädchen so gern wieder glück-  
lich gesehen, und mit einem einzigen Wort konnte er glück-  
lich machen, wenn er nur den harten Kopf beugen wölkte!  
John Carley fuhr mit der Hand über die Stirn und  
starrte tief und ängstlich auf, ohne noch ein Wort zu sagen,  
beries er das Scherzzimmer und gleich darauf auch das  
Haus.“

Und nachdem er einmal seinen Entschluß gefaßt hatte,  
der ihm so schwer geworden war, wanderte er nun auch mit  
schweren Schritten der Schmeide zu, als ob es fürdies, daß  
er ihn wieder betreten könne.

Und wenn dieser tolle Entschluß für ihn selbst zu einem  
Erinnung führte, so konnte er um so mehr mit sich zufrieden  
sein, sagte er doch noch Wert darauf, daß die Leute ihn  
einen klugen Mann nannten.

Thomas Duffins löwang vor dem Ausbruch des Sommer,  
daß die Fäden nach allen Seiten hin locken, und sein Sohn  
hielt mit düsterer Miene den Walebalg in Bewegung.

„Golla, mocht Ihr bald wiederab?“ fragte der Wirt,  
der auf der Schwelle der Schwelbe stehen geblieben war.  
Thomas Duffins ließ den Sommer ruhen, auch der  
Walebalg arbeitete nicht mehr. Vater und Sohn blickten  
den fragenden überfallig an.

„Beschalt fragt Ihr?“ erwiderte der Schmeide mürrisch,  
„Euch kann es ja gleichgültig sein, ob wir arbeiten oder  
feiern!“

„Na, na, ich habe ein trübes Glas angezapft, alter  
Freund, und Euer Stuhl steht noch immer in der gewohnten  
Ecke.“

„Das kann mir das helfen?“ bemerkte Duffins.

„Geht nach, Vater.“, das Ral in freudiger Bewegung,  
während er aus seiner Ecke hervortrat.

„Kann Euch der trübe Trunk nicht verlocken?“ fragte  
Carley.

„Ich werde mir eine Anne voll holen lassen.“ antwortete  
der Schmeide, mit dem ruckeligen Arm über seine Stirn  
fahrend, „selbst kann ich Euer Glas nicht mehr betreten!“

„Auch dann nicht, wenn ich Euch einlade, alter Freund?“

Thomas Duffins zog die Brauen hoch empor, die Red-  
gieblichkeit schien er nicht erwarret zu haben.

„Und mein Sohn?“ fragte er.

„Er soll mitkommen, und wenn er will, mag er noch in  
dieser Stunde auf die Gebührende heiter Braut trinken.“

Wenn John Carley erwartete keine, für seinen Entschluß  
belohnt zu werden, so sollte er sich in dieser Erwartung nicht  
getäuscht haben.

Thomas Duffins reichte ihm beide Hände und zog ihn  
an seine breite Brust. Karl dachte ihm mit Tränen in den  
Augen, Arm in Arm wanderten die beiden Alten gleich dorn-  
auf zur Schwelbe zurück, das Schmeidefeuer brannte einm-  
auf dem Herde.

Die harte John Carley den Kopf so hoch getragen wie  
in dieser Stunde.

„Ihr werdet einen Draht Eidam an meinem Sohne  
haben“, sagte der Schmeide, dem die Freude aus den erblühen  
Nagen leuchtete.

„Das gelobe ich Euch bei meiner Treue an Ehn!“ sagte  
John Carley. „Ich werde tun, was ich Euch an der Hand  
ableben kann, um Euch das Leben angenehm zu machen!“

„Wollen's hoch!“ erwiderte Carley, ihm mit freund-  
licher Verabschiedung zuneigend. „Ihr kommt in ein warmes  
Bett, und ich denke, Ihr werdet Euch in ihm behaglich  
fühlen.“

„Er hatten die Schwelbe erreicht, am Fenster stand Klau-  
bert und winkte ihnen mit trauer Miene.“

„Der ist der Friedensstifter!“ rief Carley, der ehrlich  
genug war, dem Franzosen aus seinen Anteil an der Freude  
zu gönnen.

„Weißt Ihr schon?“ fragte Karl, dessen erwartungsvolle  
Blicke vergeblich die Geliebte suchten.

„Seine Wohnung“ erwiderte Carley geheimnisvoll.

„Es laßt mich zu ihr eilen und ich trobe Willkür  
bringen!“

John Carley sah dem jungen Manne, der ins Haus  
hineinstieg, lachend nach.

„So haben wir's auch einmal gemacht, als wir noch  
jung waren, nicht wahr, Thomas Duffins?“ fragte der Wirt,  
der Freund in die Ecke schob.

Der Schmeide nicht verzagte und lachte ebenfalls, und  
noch immer lachend trat er in das Scherzzimmer, wo  
Klaubert sich mit einem Händchen emylnen.

Carley eilte wieder hinaus und holte Euer, Thomas  
Duffins setzte sich in seine gewohnte Ecke und zündete seine  
Pfeife an, und während er mächtige Rauchwolken vor sich  
hinblies hielt er den Blick erwartungsvoll auf die Tür ge-  
richtet.

Seine Geduld wurde auf seine lange Probe gefaßt,  
lächend nach weichen Minuten trat das Mädchen an, an dessen  
Mit freudigstrahlendem Blick stand Ehn vor dem Vater.

„Ist es wirklich Wahrheit?“ fragte sie mit zitternder  
Stimme.

„Ja, es ist wahr“, nicht er schmunzelnd während ihre  
Arme ihn umschlangen, „nun lei es auch dankbar dafür,  
und finge wieder wie eine Verlede!“

Er diesem Augenblick trat der Fräulein ein, er erkannte  
sogleich was vorgefallen war, mit fügen Worten sprach er  
seine Glückwünsche aus, dann nahm er dem Franzosen gegen-  
über Platz.

Schü-Li

Schützenhaus-Lichtspiele
Nur Sonnabend und Sonntag, abends 8 Uhr
Grosses Programm

Vendetta mit Pola Negri
Ein Schauspiel aus den korsischen Bergen
Die Puppe mit Ossi Oswalda
Eine lustige Geschichte aus einer Spielzeugschachtel
Sonntag nachmittag 3 Uhr: Jugendprogramm

Schü-Li

Schallplatten

die neuesten Schläger
Grammophone
mit und ohne Trichter
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Elstermann, Uhrmacher
Leipzigerstrasse 61

Frischer Schellfisch
heute eingetroffen
Max Schneiders Fisch- und Vorkostgeschäft

Bitte verlangen Sie noch heute
kostenlose Zusendung von Prospekten
über hochinteressante Bücher.

Bersandhaus „Merkur“ Delizisch

Vitriol
Formalin

zum Weizen fallen
empfiehlt A. Suhn
Bei Hautjucken, Krätze
Draefels Bernsalbe
Dose 5,00 Mk.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Frauen

wenn Ihnen Regel fließt oder
die monatl. Sieben Sie jedoch klu-
bleibt, seien Sie ohne Sorge. Ich be-
freie Sie und rette Ihre Gesundheit
und neuen Lebensmut
bringt Ihnen einzig und
allein zur meine neue Spezialität.
Keine Schwindelmittel
wofür garantiert wird, sondern be-
hördlich geprüft und fegetastet. Viele
dankbare Frauen, welche schon alles
vergeblich versucht hatten, schreiben
überausende in 2 Stunden am
nächsten Tage auch in hartnäckigen,
verzweifelten, bereits hoffnungslosen
Fällen. Unschädlich.
Neelle Garantie für jeden
Fall. Ohne
weitere Unkosten. Versand per Nach-
nahme.
P. Burmeister, Altona 3.

Unerfahrene Frauen

lassen sich irreführen und kaufen teure
nutzlose Mittel. Seien Sie jedoch klug;
und wenden
sich bei
Regelstörungen
nur an A. Schliezn, Hamburg 1,
Ausgabe. Wenn alles vergeblich,
fassen Sie noch einmal Mut u. brauchen
mein anerkannt wirksames Spezialmittel
Vollkommen unschädlich. Garantie
Erfolg in 3-4 Tagen. Ohne Be-
rücksichtigung. Zahlreiche
Dankschreiben. Diskreter Versand

„Baldhaus Niemit“

Sonntag, den 19. September
Geflügel-Anstegeln
wogu freundlichst einladet
Barthelmann

Rotta

Sonntag, den 19. September, von
nachmittags 3 Uhr an
allgem. Ball
wogu freundl. einladet F. Müller

Haarnetze

empfiehlt R. Arnold

Johannisbeer-Wein

empfiehlt
Bw. Wilh. Becker

Frische

Bratheringe
Fettbücklinge
ger. Schellfisch
Pa. Frühstückstafe
Margarine
empfiehlt
Schneiders Fischgeschäft
Joh. M. Geisler

Vorzügliches Musgewürz

aus besten Zutaten hergestellt
empfiehlt C. G. Pfeil

Täglich

frischen Bücklingen
Empfehle heute
ff. große englische
Fettvoll-Bücklinge
Bratheringe
Pa. Schweineschmalz
Zwiebeln - Margarine
Schokolade, Zigaretten
Max
Schneiders Fisch- u. Vorkostgeschäft

Sofort gesucht

fleißiges ehrliches
Kausmädchen
für meinen aut bürgerlichen Haushalt
Frau Direktor Hofenbal
Halle a. S., Blumenstraße 5

Bergwitz.

Sonntag, den 19. September von nachmittags
2 Uhr an großes
Kaninchen-, Hühner- und Lebensmittel-
Ausschießen u. -Kegeln, Ehrenscheibenschießen
3 1/2 Uhr 4 Km. Wettlauf
(1. Preis im Werte von 60 Mk.), anschließend Gudenis-
Laufen. Von 6 Uhr an
großes Vereinskranzchen
Alle Sportfreunde sind herzlichst eingeladen
Turn-Verein, Bergwitz
Der Vorstand.

Gaditz

Sonntag, den 19. und Montag, den
20. September

Erntefest

Gänse- und Hähnchen-
Preischießen
Es ladet freundlichst ein
R. Nischke

Gommlo

Sonntag, den 19. September
Tanzmusik
wogu freundlichst einladet
Klinge

Achtung!

Großer Städtischer Obstverkauf
Zum Eindecken! Winterbirnen, große und kleine, Pfund 40 Pfennig
Apfel von 30 Pfennig an per Pfund
Kuchenäpfel
Empfiehlt

Max Schneiders Fisch- und Vorkostgeschäft

Reuden

Sonntag, den 19. September, von
nachmittags 3 Uhr an

allgemeiner Ball

wogu freundlichst einladet
Krausemann

Gaditz

Sonntag und Montag
Erntedank-Fest
An beiden Tagen von nach-
mittags 3 Uhr ab
Tanz
Es ladet freundlichst ein
R. Müller

Achtung!

Großer Städtischer Obstverkauf
Zum Eindecken! Winterbirnen, große und kleine, Pfund 40 Pfennig
Apfel von 30 Pfennig an per Pfund
Kuchenäpfel
Empfiehlt

Max Schneiders Fisch- und Vorkostgeschäft

Für die liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen, des Auszüglers

Gottlob Lochmann

sagen wir hierdurch herzlichen Dank.
Gniet, den 17. September 1920.

Familie Schenke
Familie Gossmann
Otto und Karl Lochmann

Stadtsparkasse Remberg.

Unter Bürgschaft der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 5 Millionen Mark.
Gewinn-Rücklagen: 100 000 Mark.

Tägliche Verzinsung

Zur Jahre 1919:
Einlagenzuzwachs: 1 1/2 Millionen Mark
Geldumsatz: 9 Millionen Mark

Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8-12 Uhr.
Strengste Geheimhaltung!

Bankkonto: Anhalt-Deutsche Landesbank in Wittenberg.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Fernsprecher: Remberg Nr. 4.